

Bek.gem. 3 0. APR. 1958

42m, 33 Cl. 1 765 971. Fa. A. W. Faber-
Castell, Stein bei Nürnberg. | Rechen-
stab mit einer auf der Rückseite befestig-
ten Platte od. dgl. 27. 1. 54. F 6868.
(T. 5; Z. 1)

Gelöscht

**Nr. 1 765 971* eingetr.
30. 4. 58**

DR. WETZEL
PATENTANWALT

PA052498*27.1.54

NÜRNBERG, den 26. Januar
Hefnersplatz 3
Fernschreiber: patwetzel nbg 06/2327
Sammelanschluß: 40 481-83

19 54

An das

Deutsche Patentamt

München 26

Museumsinsel 1

Meine Akte Nr.

Gebrauchsmusteranmeldung Gebrauchsmusterhilfsanmeldung

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:
Firma A.W. Faber-Castell in Stein bei Nürnberg

auf eine Neuerung betreffend: "Vorrichtung zur Befestigung einer Platte
an einem Rechenstab"

beantragt.

~~Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung~~

Land: --

Nr.: --

Tag: --

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.

Anlagen:

- 1-2 Doppel des Antrages,
- 1 Beschreibung mit 1 Schutzrechtsansprüchen, einfach - ~~dreifach~~,
Blatt Zeichnung einfach - dreifach,
- 1 Zeichnungspause (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht),
- 1 Vollmacht (wird nachgereicht),
- 1 ~~Vollmachtsabschrift~~,
- 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

Untervollmacht

Für Patentanwalt Dr. Wetzel:
Dipl.-Ing.

WETZEL
PATENTANWALT

PA 065503*-4.2.58

© NÜRNBERG,
HEFNERSPLATZ 3

24. Januar 1958

21/20/4

2

BANKKONTEN:
DEUTSCHE BANK A. G., FILIALE NÜRNBERG NR. 8932
UND STADTSPARKASSE NÜRNBERG NR. 30940
POSTSCHECK: NÜRNBERG NR. 3854
FERNSPRECHER: 28881-83
TELEGRAMM-ADRESSE: PATWETZEL
FERNSCHREIBER: PATWETZEL NBG NR. 06/2327

F 6868/42 m Gm

A. W. Faber-Castell, Stein bei Nürnberg

Rechenstab mit einer auf der Rückseite befestigten Platte
o. dgl.

Ein bekannter Rechenstab zur Durchführung von Rechnungen unterschiedlicher Rechnungsart weist auf der Unterseite eine Einrichtung zum Ausführen einfacher Rechenoperationen, wie z. B. Addieren und Subtrahieren auf. Diese Einrichtung besteht aus einzelnen nebeneinander liegenden Schiebern, die in Nuten des Rechenstabkörpers angeordnet sind. Die Schieber sind dabei durch eine Abdeckplatte gehalten. Diese Abdeckplatte kann z. B. mittels Schrauben o. dgl. am Stabkörper befestigt sein. Da aber einmal die Dicke der Abdeckplatte sehr gering ist und zum anderen aus Platzgründen die Schrauben in unmittelbarer Nähe des Randes des Stabkörpers bzw. der Abdeckplatte angeordnet sein müssen, stößt diese Art der Befestigung auf gewisse Schwierigkeiten. Die Schrauben können nur sehr klein sein, was die Anbringung der Gewindelöcher und die Montage erschwert. Ausserdem vermittelt das feine Gewinde den kleinen Schrauben nur einen geringen Halt.

Hinweis: Diese Unterlage (Beschreibung und Schutzanspruch) ist die zuletzt eingereichte; sie weicht von der Beschreibung der ursprünglich eingereichten Unterlage ab. Die vorliegende Beschreibung der Abweichung ist nicht geprüft. Die ursprünglich eingereichten Unterlagen sind in der Patentamt-Datei zu finden. Sie können jederzeit ohne Rücksicht eines rechtlichen Interesses gebührenfrei eingesehen werden. Auf Antrag werden hiervon auch Fotokopien oder Filmnegative zu den üblichen Preisen geliefert. Deutsches Patentamt, Gebrauchsmusterstelle.

Die Neuerung beseitigt nun diese Schwierigkeiten dadurch, daß an dem aus thermoplastischen Kunststoff bestehenden Rechenstabkörper Nieten angeformt sind, deren Köpfe durch Nietlöcher in der Platte ragen und zu Schließköpfen zusammengedrückt sind. Die Platte ist also nicht aufgeschraubt sondern aufgenietet. Bei dieser Befestigungsart entfallen die vorerwähnten Schwierigkeiten. Die Nietköpfe halten wesentlich besser als das in dem Stabkörper eingeschnittene Gewinde bei der bisherigen Verwendung von Schrauben. Es bereitet keine Schwierigkeiten und praktisch auch keine Kosten eine verhältnismäßig große Anzahl von Nieten anzuordnen. Diese werden in einfacher Weise in der Spritzform des Stabkörperteils vorgesehen. Ebenso können auch die Nietlöcher in der Abdeckplatte sofort eingeformt werden. Durch ein geeignetes Werkzeug können an sämtlichen Nieten die Schließköpfe in einem Arbeitsgang gebildet werden, während das Einsetzen und Festziehen von Schrauben wesentlich umständlicher ist.

Ausser der Befestigung einer Abdeckplatte auf der Unterseite eines Rechenstabkörpers eignen sich Nieten, die an dem Stabkörper angeformt sind, auch zur Befestigung anderer Teile des Rechenstabes die nicht einstückig mit dem Stabkörper hergestellt werden können. Es können also

4

einzelne Teile, beispielsweise Wangen oder Laschen einfach ohne Zuhilfenahme von besonderen Befestigungselementen wie Schrauben oder auch von Klebstoff an Stabkörper befestigt werden. Es ist dabei ohne weiteres möglich, die Nieten und Nietlöcher mit genügender Genauigkeit herzustellen, so daß die Präzision eines fertigen Rechenstabes trotz des nachträglichen Befestigens der einzelnen Teile gewährleistet ist. In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Neuverfertigung dargestellt. Es zeigen:

- Figur 1 die Ansicht der Unterseite eines mit einer Abdeckplatte versehenen Rechenstabes,
Figur 2 einen Schnitt entsprechend der Schnittlinie II-II der Figur 1 und
Figur 3 einen Teil der Figur 2 nach der Verformung der Nietenden.

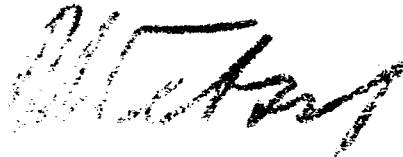
Der Rechenstabkörper 1 trägt in bekannter Weise die Skizze 2. Auf der Unterseite besitzt der Rechenstabkörper eine Aussparung 3, die durch die Platte 4 abgedeckt ist. Die Platte 4 besitzt Öffnungen 5 zur Betätigung der in der Aussparung 3 angeordneten, jedoch nicht dargestellten Schieber. Die Befestigung der Platte 4 erfolgt durch die

an den Rechenstabskörper 1 angeformten Nietstäbte 6, die nach dem Auflegen der Platte 4 unter Wärmeeinwirkung an Schließköpfen 7 zusammengedrückt werden. Diese Schließköpfe können erhaben ausgeführt sein, so daß der Rechenstab auf diesen Schließköpfen aufliegt. Es ist aber auch möglich, die Nietlöcher zu versenken und dementsprechend Nietköpfe anzuformen, so daß dann die Unterfläche des Rechenstabskörpers vollkommen eben ausgebildet ist.

- 5 -

Schutzanspruch

Rechenstab mit einer auf der Rückseite befestigten Platte o.dgl., dadurch gekennzeichnet, daß an dem aus thermoplastischen Kunststoff bestehenden Stabkörper (1) Nieten (6) angeforst sind, deren Enden durch Nietlöcher in der Platte (4) ragen und an Schließköpfen (7) ~~zusammen-~~gedrückt sind.



Patentanwalt.

7
J

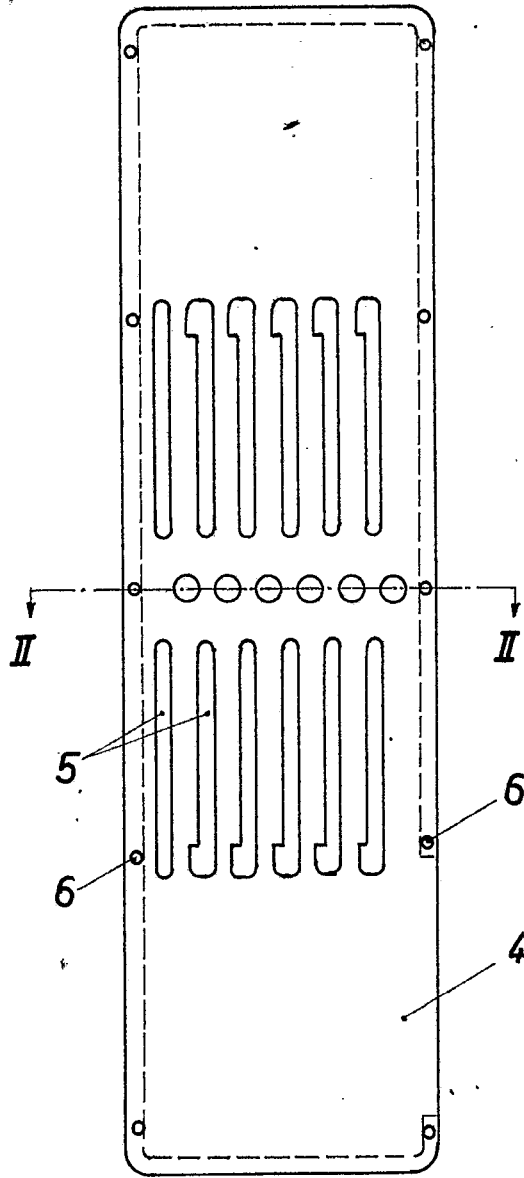


Fig. 1

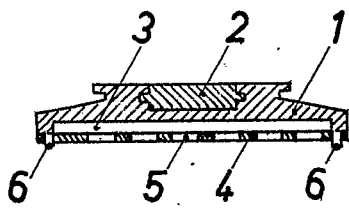


Fig. 2

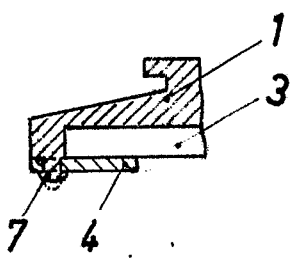


Fig. 3